

holte sie am 10. in San Juan del Rio ein, wo ich mit meinem Manne frühstückte und ihm dann voraus nach Mexiko ging.

Dort wurden die Gefangenen zuerst in das gewöhnliche Zuchthaus gebracht und alle Besuche verboten, allein dieß änderte sich nach einigen Tagen und sie wurden in das Kloster Santa Brigida gebracht, wo sie sehr gut einquartiert waren und eine Menge Besuche erhielten, die ihnen alle Blumen, Früchte, Cigarren und andere gute Dinge brachten.

Ich und die Freunde meines Mannes bemühten uns, bei allen einflussreichen Personen eine Veränderung seiner Lage herbeizuführen. Wenn es uns nicht gelingen sollte, zu bewirken, daß seine Gefängnißstrafe in Verbannung verwandelt würde, wollten wir wenigstens versuchen, ihn in Mexiko zu behalten, anstatt ihn nach Oaxaca zu senden. Salm jedoch, der nicht glaubte, daß dieß bewilligt werden würde, wünschte wenigstens Erlaubniß zu erhalten, mit nach Vera Cruz zu gehen, weil er glaubte, daß er von dort leichter würde entfliehen können, als von einem Ort im Innern.

Am 26. Oktober Morgens zwischen fünf und sechs Uhr erhielt ich ein Billet von meinem Manne, in welchem er mir mittheilte, daß die Gefangenen sogleich nach Oaxaca und Vera Cruz transportirt werden sollten. Ihr Abmarsch